



Abschied von der Weißen Rose



Die „**Weiß**e Rose“ war immer schon mehr als eine kommunale Jugendeinrichtung des Bezirks Tempelhof-Schöneberg. Sie ist **das** Jugendkulturzentrum des Bezirks mit Ausstrahlung auf die ganze Stadt und weit darüber hinaus. Drei Jahrzehnte wurden die „**Weiß**e Rose“ und das „**Theater Strahl**“ in einem Atemzug genannt. Im Dezember-Newsletter des Theaters ist nun zu lesen:

„Nach über 30 Jahren, unzähligen Premieren, tausenden Vorstellungen und zahlreichen Jugendprojekten wird Theater Strahl leider zum Ende des Jahres – aufgrund einer gekündigten Kooperationsvereinbarung seitens des Bezirks – die Weiße Rose in Schöneberg verlassen. Vom 5. bis 7. Dezember laden wir zum Abschiednehmen in die Weiße Rose zu vier Vorstellungen *#BerlinBerlin* ein – unser Stück über eine geteilte Stadt. Mit unserem eigenen Haus sind wir 2023 im Osten der Stadt angekommen. Wir bleiben auch dem Westen treu und bespielen weiterhin unsere Probe- und Studiobühne im Kulturhaus Schöneberg. Zum Beispiel am 12. Dezember inklusive eines Strahl.Spezials nach der Vorstellung von *Wie ist das Wetter?*“

Theater Strahl

Ein Ort getragen und gestaltet von vielen.

1987 als freie Theatergruppe gegründet, hat sich Theater Strahl in den letzten 35 Jahren als eine der wegweisenden Bühnen für zeitgenössisches und anspruchsvolles Theater für junges Publikum etabliert. Theater Strahl bespielt seit Ende der 1990er zwei feste Bühnen in Berlin Schöneberg und seit 2013 eine ehemalige Doppelstockturnhalle am Ostkreuz. Mit der Spielzeit 2022/23 bezieht es nach über 30 Jahren zum ersten Mal ein eigenes Haus: Die ehemalige Doppelstockturnhalle wird zu einem Theater

für junge Menschen mit zwei Spielstätten! Theater Strahl gastiert deutschlandweit und international, folgt Einladungen zu Kinder- und Jugendtheaterfestivals und wird regelmäßig für Theaterpreise nominiert und ausgezeichnet.

Theater Strahl entwickelt nach akribischer Recherche Stücke für Menschen ab zwölf Jahren, die sich mit Perspektiven, Ängsten, Wünschen und Fähigkeiten junger Menschen auseinandersetzen und in ihren gesellschaftlichen Kontext stellen. So wird für Erstgänger/innen ein Zugang in die Welt des Theaters geschaffen. Jugendliche werden dabei in die Stückfindung und -entwicklung einbezogen. Dadurch finden jugendliche Perspektiven und Themen in vielfältigen ästhetischen Formen Resonanz auf der Bühne. Theater Strahl gibt diesen Formen und Ideen Raum, experimentiert mit Medien, Musik und Masken, verbindet Theater, Tanz und Performance und scheut weder Klassiker noch Klassenzimmer.

Eine wichtige Facette der Arbeit von Theater Strahl sind die theaterpädagogischen Angebote. Von Stück begleitenden Workshops, über Schulkooperationen bis hin zu TheaterJugendClubs und generationsübergreifenden Theaterprojekten werden kreative Räume für das Publikum geschaffen.

Theater Strahls Ziel ist es zukünftig noch stärker die Grenzen zwischen Kunst und Vermittlung, zwischen einem Theater für Erwachsene und dem Theater für junges Publikum aufzuheben und ein Theater für junge Menschen zwischen 12 und 120 zu machen!

Namensgeber des Theaters ist **Reiner Strahl**. Aus der Geschichte des Theaters:

Sommer 1986: Bei der Textarbeit an „Mercedes“ von **Thomas Brasch** – ein Gespräch zwischen **Reiner Strahl** und **Gila Schmitt**:

Gila „Ich kann mir einfach diesen Text nicht merken.“

Reiner „Woran liegt das?“

Gila „Er bewegt mich nicht.“

Reiner „Und was bewegt dich?“

Gila „Dass Freunde an AIDS sterben.“

Reiner „Dann machen wir ein Stück zum Thema AIDS!“

Gila „Du spinnst!“

Doch **Reiner Strahl** lässt nicht locker – so entsteht die Konzeption für ein Stück zum Thema Aids. Die Suche nach Verbündeten, mit denen Sie gemeinsam „spinnen“ können, ist erfolgreich: einer davon ist **Wolfgang Stübel**, ein weiterer **Ferry Etehad**.



Ferry Ettehad unterstützt sie als Regisseur bei der Überarbeitung und den Proben von *Dreck am Stecken*, **Wolfgang Stübel** steht als Schauspieler auf der Bühne. Der Beginn einer langen Freundschaft und auch der Beginn von **Theater Strahl**.

Auch wenn **Reiner Strahl** sich schon Anfang der 90er aus dem aktiven Geschäft zurückzieht, steht er Theater Strahl doch sein Leben lang unterstützend zur Seite. **Ferry Ettehad** wendet sich nach über zehn intensiven Jahren Anfang der 2000er neuen Herausforderungen zu, bleibt Theater Strahl aber zeitlebens verbunden.

Genau wie immer, alles anders

Ein weiterer Mitstreiter ist seit 1994 der Autor und Regisseur **Günter Jankowiak**, dessen 15 Stücke und Inszenierungen Theater Strahl wesentlich geprägt haben und bis heute Teil des Spielplans sind. Das Stück mit dem Titel *Genau wie immer: Alles anders* war über Jahre in verschiedenen Inszenierungen auf Theater Strahls Bühnen zu sehen und der Titel lässt sich auch als ein Motto von Theater Strahl lesen, das immer auf der Suche nach neuen Formen und Impulsgeber/innen ist.

Günter Jankowiak hat mit diesem Ansatz genau wie immer alles anders zu machen, Theater Strahl und auch die Gegenwartsdramatik des Jugendtheaters maßgeblich beeinflusst. Über Jahrzehnte prägen **Wolfgang Stübel**, **Gila Schmitt** und **Günter Jankowiak** gemeinsam mit vielen Mitstreiter/innen Theater Strahl.

Die Leidenschaft Theater Räume für junge Menschen zu schaffen und der Wunsch, ihnen die Möglichkeit zu geben, vielfältige Theaterformen wie Masken-, Musik-, Tanz- und interaktives Theater zu erleben, führen zu zahlreichen nationalen und internationalen Kooperationen. Die damit verbundenen Herausforderungen haben Theater Strahl wachsen lassen. Auch dank des Zuspruchs und der Treue des Publikums ist Theater Strahl heute eine stabile Größe in der Berliner Theaterlandschaft mit drei Spielstätten und finanzieller Förderung des Landes Berlin, getragen von 36 festen und freien Mitarbeiter/innen – immer auf der Suche nach neuen ästhetischen Formen, inhaltlichen Resonanzräumen und Inspirationen. 2016 zieht sich **Gila Schmitt** aus der Theaterleitung zurück und die stellvertretende Leitung übernimmt **Karen Giese**.

Zum Beginn der Spielzeit 2021/22 übergibt das Gründungsmitglied **Wolfgang Stübel** nach 58 Premieren, über 5.000 Vorstellungen und 30 Jahren in

der Theaterleitung an ein neues Team: **Karen Giese**, **Anna Vera Kelle** und **Matthias Kelle** teilen den Wunsch, die Zukunft des Hauses gemeinsam und gleichberechtigt zu gestalten und genau wie immer alles anders zu machen.



Wolfgang Stübel (r.) ist nicht nur ein hervorragender Schauspieler, sondern auch ein hartnäckiger Kämpfer für sein Theater. Nicht immer war die Zusammenarbeit unter einem Dach mit einer kommunalen Jugendeinrichtung konfliktfrei. Nun gehen beide Institutionen getrennte Wege und können sich weiterentwickeln. Die **Weißerose** kann ihr Programm noch ausweiten. Hier gibt es Konzerte, Veranstaltungen, ein analoges Fotolabor, eine Modellbauwerkstatt, ein Tonstudio und ein schönes Café. Damit so viele Menschen wie möglich an den Aktivitäten partizipieren können, ist der Eintritt meistens kostenfrei, auf Solibasis oder in seltenen Fällen mit einer Preisspanne von fünf bis zehn Euro versehen.

Alle Informationen und das Programm der Weißen Rose unter:

<https://www.berlin.de/ba-ts/jugendfreizeiteinrichtungen/einrichtungen/weisse-rose/>

In der Probe- und Studiobühne im Kulturhaus Schöneberg in der Kyffhäuser Straße 23, bleibt das Theater Strahl dem Bezirk erhalten. Der Hauptspielort befindet sich aber nun allein in der Marktstraße 1 am Ostkreuz.

Den Spielplan des Theaters finden Sie unter:

<https://www.theater-strahl.de>

Quellen: Theater Strahl (und Fotos) / Die Weiße Rose

Zusammenstellung und Kommentierung: Ed Koch